

„So stürzt Bruchköbel ins finanzielle Chaos“

BBB fordert Kurswechsel zur „Rettung der Stadtfinanzen“

Bruchköbel (pm/ju). Ein ernüchterndes Fazit der Beratungen des Doppelhaushalts 2012/2013 zieht der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB). „Von der dringend notwendigen Konsolidierung des finanziell maroden Bruchköbeler Haushalts sind wir nach dem vom Bürgermeister vorgelegten Haushaltsentwurf Lichtjahre entfernt“ sieht Harald Hormel, finanzpolitischer Sprecher der BBB-Stadtverordnetenfraktion keine Abkehr vom Schuldenkurs. Dies sei durch die von CDU und Bündnis90/Die Grünen getragenen Beschlüsse der beiden Sitzungen des Haupt- und Finanzausschuss (HFA) leider bestätigt worden.

„Wenn sich die CDU alleine an die Forderungen ihres Kreistags-Fraktionsvorsitzenden Michael Reul hielte, müsste sie dem in Bruchköbel notwendigen Kurswechsel zustimmen“, erklärt der BBB in einer Pressemitteilung. Reul, gleichzeitig HFA-Vorsitzender in Bruchköbel, habe im Kreistag gefordert, dass man über eine Verschlankung beim Personal reden müsse, und dort selbst beantragt, die nicht besetzten Stellen zu streichen. Den Antrag des BBB, nur die 19 jetzt zum Jahresbeginn 2012 nicht besetzten Stellen als offensichtlich entbehrlich zu streichen, habe er aber zusammen mit Schwarz/Grün abgelehnt, argumentiert Hormel. Dabei habe der BBB bewusst auf Veränderungen zum Beispiel beim Personalausbau für die U3-Betreuung verzichtet. Ins Bild passt nach Mei-

nung des Bürgerbundes auch, dass die CDU vor Ort alleine schon eine Prüfung abgelehnt habe, ob eine Teilnahme Bruchköbels am Rettungsschirm des Landes Hessen für überschuldete Kommunen möglich sei, während Reul dies gleichzeitig auf Kreisebene für die CDU fordere. Dies obwohl der Main-Kinzig-Kreis als Kommunalaufsicht den letzten Haushalt nur mit dem Zusatz genehmigt habe, dass keine seiner Kontrolle unterliegende Kommune einer höheren Haushaltsfehlbetrag habe, was bedeutet, dass Bruchköbel sein „Girokonto“ am stärksten überziehe.

Der Bürgerbund hegt die Hoffnung, dass die aktuellen Entwicklungen in den bisherigen Mehrheitsfraktionen Anlass für CDU und Grüne sein könnten, Bürgermeister und Finanzdezernent Maibach zu einer Kursänderung zu drängen. „Bis 2016 vorgesehene neue jährliche Schulden von über acht Millionen Euro werden unsere Stadt ins finanzielle Chaos stürzen“, sieht der BBB dringenden Handlungsbedarf. Dieses Geld werde zudem hauptsächlich für die laufende Verwaltung verbraucht und schaffe keine neuen Werte, wie beispielsweise Kanäle, Sportplätze oder Kinderbetreuungseinrichtungen.

Rabold und Hormel hoffen daher auf entscheidende Änderungen der bisherigen Haushaltsvorlage durch die abschließenden Beratungen der Stadtverordnetenversammlung.